



Dies sind die zwölf Bilder vom Anfang jedes Monats 2011, angeordnet von oben links nach unten rechts.

Fotos (12) Büdenbender

## „Echt, nicht schön“

Münsteraner fotografierte sich ein Jahr jeden Tag, um den Tod seiner Frau zu verarbeiten

**MÜNSTER.** Der Hobbyfotograf Thomas Büdenbender hat eines der schwersten Jahre in seinem Leben hinter sich. Nachdem seine Frau gestorben ist, hat er jeden einzelnen Tag im Jahr 2011 dokumentiert – mit seinem iPhone.

Als Thomas Büdenbenders Ehefrau Yvonne im November 2010 nach der Diagnose Nierenkrebs innerhalb von sechs Wochen starb, suchte der Witwer einen Weg, um seine Trauer zu verarbeiten.

Seine Gedanken und Gefühle niederzuschreiben, dass wäre nicht sein Ding. „Ich bin nicht so der Typ, der Tagebuch schreibt“, sagt der Hobbyfotograf. So hat der 39-Jährige seit dem ersten Januar 2011 begonnen, Tag für Tag ein Selbstporträt von sich

zu machen. Jedes Foto stellt ihn an einem Tag in dem für ihn so schwerem Jahr dar. 365 Fotos, die er mit seinem iPhone geschossen hat. „Aus fotografischer Sicht sind die Bilder sicherlich nicht gut, es sind 365 echte, nicht schöne Fotos.“

### Fast vergessen

In den ersten zwei bis drei Monaten musste er sich noch daran erinnern, zum Teil habe er das Fotografieren in seinen Terminkalender eingetragen. Nur einmal hätte er fast vergessen ein Foto von sich zu machen. Um 23.58 Uhr, als er schon im Bett lag, sei es ihm aufgefallen. Da konnte er im letzten Moment noch ein Foto machen. „Irgendwann gehörte es dann einfach zum Alltag.“

Die Fotos hat Büdenbender nicht in einer bestimmten Situation oder Tageszeit gemacht, sondern immer spontan. Auf den Bildern sieht man ihn im Auto, auf dem Friedhof, bei sich zuhause, im Biergarten.

Die einzelnen Fotos von jedem Tag hat der Münsteraner meist am selben, spätestens am darauf folgenden Tag auf seine Internetseite gestellt. So konnten auch Freunde und Verwandte erkennen, ob es ihm gut oder schlecht ging.

An Tagen, an denen er aussah, als sei er in schlechter Verfassung, hätten dann auch Verwandte oder Freunde angerufen und nachgefragt. Keine einzige negative Äußerung hätte er zu seinem Projekt bekommen. Gerade die positiven Kommentare und der Zu-

spruch hätten ihm in der schweren Zeit geholfen.

Anfangen zu fotografieren hat er schon 2006. Die Fotografie war auch ein gemeinsames Hobby von ihm und seiner Frau. Mittlerweile betreibt er seit 2010 das Fotostudio „Mietstudio Münster“ zusammen mit drei anderen Fotografen.

Die Fotos hat sich Thomas Büdenbender zu einem Buch binden lassen. Er hat es „One picture every day 2011 – Menschen ändern sich – vor allem ich“ genannt. „Dieses Buch ist nur für mich da, um das vergangene Jahr zu dokumentieren. Das Projekt hat mir geholfen, vor allem die vielen positiven Rückmeldungen, aber die Trauer ist nach wie vor da.“

Jill Geske

[www.timeless-art.de](http://www.timeless-art.de)